

Bürgerwerkstatt Verkehr am 31.01.2008

Protokoll

Nach der Begrüßung der rund 20 Teilnehmer durch Herrn 1. Bürgermeister Pfaffinger, klärte dieser auf, dass die Veranstaltung zur Hauptstraße vorgezogen wurde, da das staatl. Bauamt vor der Wahl für keine öffentliche Veranstaltung mehr zur Verfügung steht und es für Erklärungen Andechser - / Söckinger - / Weilheimer Straße nötig ist.

Daraufhin erläuterte Herr Weinl das bisherige Vorgehen in den Bürgerwerkstätten, in dem die Anregungen der Bürger gesammelt, nach Straßenzügen und Themen sortiert und anschließend mit den zuständigen Behörden abgestimmt wurden.

Ziel dieser 5. Bürgerwerkstatt ist es, dass alle bisher gesammelten Vorschläge vorgestellt werden und am Ende ein „Antrag“ an die Verwaltung / den Stadtrat mitgenommen wird, Planungen zu erarbeiten und die Vorschläge umzusetzen.

Anhand eines Übersichtsplans stellte Herr Janello alle gesammelten Bürgeranregungen vor und erläuterte die Schritte, die die Stadt bisher zu deren Umsetzung übernommen hat.

Allgemein:

- Im Sommer 2007 stellte die Verwaltung an die oberste Baubehörde einen Antrag zur Abstufung der A 925 ab dem Autobahnkreuz Starnberg.
- Das staatliche Bauamt beauftragte Herrn Prof. Kurzak eine Verkehrsprognosenberechnung für den Planfall Westumfahrung zu erstellen, bei der die regionalen Änderungen im Verkehrsnetz (OU Unter-/Oberbrunn, A99 ...) berücksichtigt sind.

Münchner Straße / Hauptstraße:

- Die Grünzeit für Fußgänger an der B2/Leutstettener Straße kann laut Herrn Janello unter Umständen verlängert werden.
(Abstimmung mit Verkehrsbehörden erforderlich).
- Für die Kreuzung Münchner - / Leutstettener Straße wurden bereits zwei Planungsvarianten zur Umgestaltung ausgearbeitet.

Anregungen aus dem Plenum:

- Der Fußgängerüberweg an der Rheinlandstraße ist auch deshalb gefährlich, weil die Büsche die Sicht nehmen. Diese sollten entfernt werden.

- Die Blinkampel ist zu nah am Zebrastreifen und sollte weiter zur Münchner Straße hin versetzt werden.

Percha:

- Die „schlafende“ Ampel in der Berger Straße vor der der Schule konnte während der Schulzeit in eine „normale“ Ampel umgestellt werden. Anregung aus dem Plenum: Die Ampel soll durchgängig in Betrieb sein.
- Der Fußgängerüberweg an der kath. Kirche in Percha wurde im April 2007 fertiggestellt.

Es folgt eine Frage- und Diskussionsrunde:

- Wäre die Rückstufung der BAB schneller möglich, wenn eine Umfahrung kommt ?
Eine Rückstufung ist generell unabhängig von einer Tunnel- oder Umfahrungslösung. Ein Antrag wurde bereits gestellt.
- Die Westumfahrung Starnberg soll so schnell wie möglich gebaut werden.
- Der aufgelassene Parkplatz zwischen Starnberg und Wangen soll – ähnlich wie die Firmenausfahrt EADS als Behelfsausfahrt – als „inoffizielle“ Ausfahrt für Buchhof genutzt werden.
Die Verwaltung sagt Überprüfung zu.
- Warum kann die Stadt Starnberg nicht – wie die Stadt München – ihre Straßen auch ohne Alternative für Transitverkehr sperren ?
*München hat als Alternative den Autobahnring.
Die betroffenen Straßen in Starnberg liegen nicht in der Zuständigkeit der Stadt.
Mit den Würmtalgemeinden wurden bereits Gespräche aufgenommen mit dem Ziel der einer Normenkontrollklage gegen den Luftreinhalteplan der Stadt München.*
- Wird die Lüßbachbrücke fußgänger- und radfahrerfreundlicher gestaltet ?
- Kann die Schilderbrücke mit dem Hinweis zur Autobahnauffahrt entfernt/versetzt werden?
*Der Antrag an das Straßenbauamt für eine Radspur auf der Brücke wurde bereits gestellt und für 2008 Mittel in den Haushalt eingestellt.
Das Autobahnschild kann evtl. auf dem Grundstück der VR-Bank untergebracht werden. Es gibt bereits Gespräche mit der VR-Bank, aber noch keine Einigung. Das staatl. Bauamt wäre mit dieser Lösung einverstanden.*
- Zuerst sollte die Westumfahrung gebaut werden und dann nochmals die Prognose der Verkehrszahlen geprüft werden, bevor weitere Maßnahmen erfolgen.
- Der Radweg von Wangen nach Starnberg ist mit nur ca. 1,40 m zu schmal und soll verbreitert werden.

- Warum wurde das Thema ÖVNP ausgeklammert? Ein Gesamtkonzept soll verfolgt werden.
Die Bewertung betrifft verkehrsplanerische und bauliche Maßnahmen.
Die Verwaltung ist laufend mit dem RVO und anderen Gemeinden in Kontakt um die Entwicklung des ÖPNV abzustimmen.
- Der RVO-Bus von Söcking sollte am Kirchplatz halten.
- Kann der Schleichverkehr aus der Harkirchener Straße besser herausgehalten werden?
Die Straße ist als Gemeindeverbindungsstraße gewidmet. Es besteht bereits eine Beschränkung für Anlieger sowie eine Tonnage-Beschränkung. Eine generelle Sperrung ist wegen des landwirtschaftlichen Verkehrs problematisch.

Herr Prof. Zlonicky fasst die Fragen und Anregungen zu den einzelnen Vorschlägen zusammen.

Herr Bürgermeister Pfaffinger bedankte sich für die faire Diskussion und nimmt folgende umsetzbare Anregungen mit:

- ❖ Sofortmaßnahmen:
Zurückschneiden der Büsche an der Kreuzung Münchner - / Leutstettener Straße.
- ❖ Maßnahmen, die Planungen / Anträge erfordern:
Rückstufung der BAB wird weiterverfolgt.
- ❖ Die einzelnen Änderungsvorschläge werden mit den Fachbehörden erörtert und bei Zustimmung umgesetzt.
- ❖ Danach werden dem Stadtrat die Maßnahmen zur Umsetzung zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt.